

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 6 (1930)
Heft: 19

Rubrik: Rätsel und Spiele

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



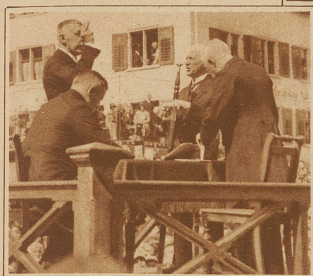
Talamann
Ed. Infanger
von
Engelberg
ist von der Ob-
waldner Land-
gemeinde als Mit-
glied des Regie-
rungskollegiums
gewählt worden
(Phot.
Amstalden)

Unteres Bild:
Auch Ständerat
W.
Amstalden
von
Sarnen
ist neu in die Re-
gierung eingezo-
gen und wurde
gleichzeitig zum
Landesstatthalter
gewählt
(Phot.
Amstalden)



Landammann E. Hauser

wird nach der altherwürdigen Eidesformel zu Beginn der
Tagung vereidigt



Glarner Landsgemeinde 1930.

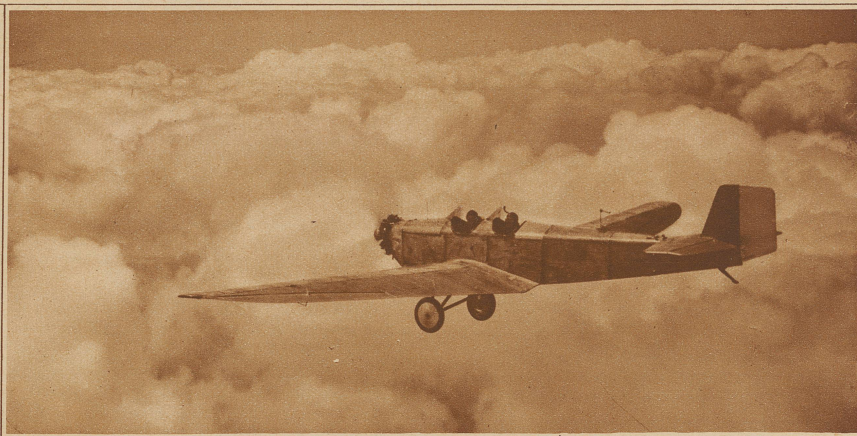
Die Buben haben ihren Ehrenplatz am Fuße der Regierungstribüne in der Mitte des Ringes (Phot. Schönwetter)

Schweres Flugzeugunglück bei Arlesheim.

Der Amateurflieger Willi Storrer stürzte letzten Samstag auf dem Gempenstollen mit seinem Klemm-Daimler-Flugzeug ab. Storrer, bekannt als einer der Wortführer der Anthroposophischen Bewegung in der Schweiz, war sofort tot, ebenso ein Passagier. Der zweite Passagier wurde schwer verletzt, doch hofft man ihn am Leben erhalten zu können. Das Unglück scheint seine Ursache in der Unvorsichtigkeit zu haben, daß Storrer über dem Gempenplateau zu niedrig flog und dann plötzlich durchsackte.



Die Trümmer des abgestürzten Flugzeuges



Mittleres Bild rechts: Der nunmehr verunglückte Sportflieger bei einem Flug über den Wolken. Storrer hat uns erst kürzlich diese stimmungsvolle Aufnahme übergeben, als er wegen seines geplanten Indienfluges mit uns verhandelte



Untenstehendes Bild:
Ingenieur
H. E. GRÜNER
in Basel

ist von der Eidg. Technischen
Hochschule für seine Ver-
dienste um die Entwicklung
des schweizerischen Wasser-
baues der Ehrendoktor ver-
liehen worden
(Phot. Pfützner)

Landammann
J. BUSINGER
Sarnen

ist mit den 73. Altersjahren aus der Re-
gierung zurückgetreten, nachdem er
volle 55 Jahre im Gemeinde- und
Staatsdienst stand. Während 20 Jahren
bekleidete er das Amt des Landam-
manns und Statthalters



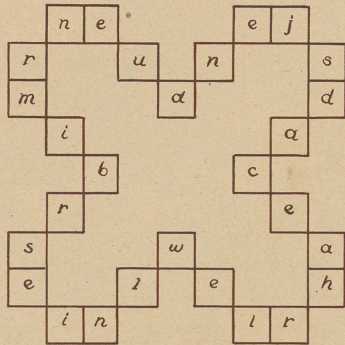
Protestversammlung in Biel

gegen die angekündigten amerikanischen Zollerhöhun-
gen, die unsere Uhrenindustrie zu vernichten drohen (Phot. E. Huber)

Rätsel und Spiele

RÄTSEL

Auszählrätsel



Von einem bestimmten in der Figur enthaltenen Buchstaben in gleichen Zwischenräumen fortschreitend, erhält man ein Sprichwort.

Auflösung zum Versteckrätsel in Nr. 18
Wer schnell gibt, gibt doppelt

Auflösung zum Karreerätsel in Nr. 18

- | | | | |
|-----------|----------|-------------|-------------|
| 1. Wenger | 5. Jogi | 9. Bär | 13. Lister |
| 2. Naro | 6. Tapir | 10. Titisee | 14. Mast |
| 3. Werg | 7. Düren | 11. Hall | 15. Sidon |
| 4. Würfel | 8. Wiese | 12. Degen | 16. Senegal |

Wenn alle Tage im Jahre gefeiert würden, so würde Spiel so lästig sein wie Arbeit.

Auflösung zum Homogramm in Nr. 18

S P A
S T O L Z
P O R T A
A L T A R
Z A R

Auflösung zum Tauschrätsel in Nr. 18

Wiese, Ente, Gebot, Erle,
Wanze, Welle, Tante, Stufe,
Rebe, Felge, Elsa
= Stolzenfels

Auflösung zum Palindrom in Nr. 18
Regen — Neger

Auflösung zum Füllrätsel in Nr. 18

1. Kachel, 2. Angely, 3. Seeley, 4. Belice, 5. Elbing

Auflösung zum Zitaträtsel in Nr. 18

Ach wie ist's möglich dann, daß ich dich lassen kann

Auflösung zum Gegensatzrätsel in Nr. 18

1. rund, 2. echt, 3. gut, 4. einig, 5. neu, 6. bunt, 7. oben,
8. gerade, 9. ehemals, 10. nie = Regenbogen

BRIDGE

Bridge-Aufgabe Nr. 20

Score: Beide Parteien null. A reizt: Ein Sans Atout. — Y paßt. — B paßt. — Z: Zwei Cœur, — A doppelt (Information — doubler), — Y paßt. — B: Zwei Pik. Alle passen.

A deckt auf:

- ♠ A, 8, 4, 2
- ♦ D, 8, 4
- ♣ K, D, 4
- ♠ A, B, 10

B hat folgende Hand:

- ♠ K, B, 10, 7
- ♦ 7, 6, 3
- ♣ B, 3, 2
- ♠ D, 3, 2

Z hat die Pik-Sechs ausgespielt und B hat den Stich mit dem König genommen, nachdem Y die Dame darauf gelegt hatte. Wie muß B spielen, um die höchstmögliche Stichzahl zu erreichen?

Lösung der Bridge-Aufgabe Nr. 19

1. A Karo 4, 9, Treff 6, Treff 5
A darf unter keinen Umständen am Tisch streichen, da er sonst das Spiel verliert. Wirft er am Tisch Cœur ab, so wird auch Z Cœur discardieren.
2. Y Treff 4, 9, 10, As
3. Y Treff 4, 9, 10, As
4. A Karo 8, 10, Treff Bube (1), Treff 7
So ist das Spiel für A—B gewonnen. Y muß jetzt mit Treff oder Atout kommen. Spielt er Treffkönig, so sticht der Tisch mit Atout und zieht dann die Atouts bei den Gegnern ab. Wenn aber Y selbst Atout spielt, so gehört der Rest ebenfalls dem Tisch.

SCHACH

Zuschriften in Angelegenheiten der Schachspalte bitten wir direkt an den Redaktor: Herrn Josef Niggli, Kasernenstr. 21 c, Bern zu richten.

Eine Partie des Weltmeisters

Partie Nr. 24

Englische Partie

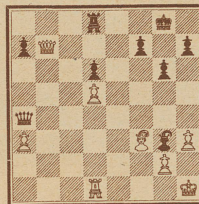
Gespielt in der letzten Runde des Internat. Meisterturniers in San Remo 1930.

Weiß: Grau

1. c2—c4
2. a2—a3¹⁾
3. e2—e3
4. d2—d4
5. e3×d4
6. Sg1—f3
7. Sf3×d4
8. Sd4—b3²⁾
9. Sb1—c3
10. Lf1—e2³⁾
11. 0—0
12. Sc3—d5²⁾
13. c4×d5
14. Ld2—f3
15. Lc1—g5⁴⁾
16. Lg5×f6
17. Sb3—d2⁵⁾
18. Dd1—b3
19. Db3—d3⁶⁾
20. Dd3×f5
21. Df5—d7
22. Dd7×b7
23. Db7—a6
24. Kg1—h1
25. Da6—a4
26. Ta1—d1
27. Da4—d7⁷⁾

Schwarz: Dr. Aljechin.

28. Dd7—b5
29. Tf1×d1
30. Db5—e2
31. Dd2—a6
32. Da6—b7⁸⁾
33. h2—h3
- Tc1×d1
- Lb6×f2⁹⁾
- Df4—h4¹⁰⁾
- Tc8—d8
- Lf2—g3
- Dh4—a4¹¹⁾



34. Db7—b2
35. Td1—b1¹²⁾
36. Db2—b8+¹³⁾
37. Tb1—f1
38. g2×f3
- Td8—e8¹⁴⁾
- Tc8—e8
- Kg8—g7
- Tf3×f3!
- Da4—c2

Weiß gab auf.¹⁵⁾

¹⁾ Mit Zugumstellung schon von Anderssen gegen Morphy gespielt. Weiß strebt im Anzuge zur Paulsen-Variante der sizilianischen Partie. Der Zug ist wohl nicht zu tadeln.

²⁾ Dr. Aljechin nimmt sofort jene Aufstellung ein, welche gegen die sizilianische Verteidigung als stärkste gilt: Doppelschritt des Königs- und Damenläuferbauern! Es stellt sich allerdings heraus, daß dieser Aufbau mit einem Tempo weniger nicht stark genug ist, um dem Nachziehenden einen Vorteil zu sichern.

³⁾ Auf 8. Ld3 wäre Db6! sehr stark.

⁴⁾ Der Angriff 10. c5 Lc7 11. Sb5 wäre verführt, denn nach etwa 11... Lf5 12. Sd6+ L×d6 13. c×d b6! usw. hat Schwarz die überlegene Entwicklung.

⁵⁾ Dieser Zug ist sehr schwach und überläßt dem Gegner einen kleinen Vorteil. Bisher stand wohl Weiß etwas besser und zwar wegen der Schwäche d6, die nun verschwindet. Die gegebene Fortsetzung war 12. Lg5, worauf Schwarz nichts Besseres hat als 12... h6, um nach 13. L×f6 D×f6 14. D×d6 Ta8 ein genügendes Äquivalent für den geopferten Bauer zu behaupten. Weiß zieht aber besser 13. Lh4! und steht gut.

⁶⁾ Weiß will ungleiche Läufer herbeiführen, um sich auf diese Weise das Remis zu sichern. Schwarz bleibt aber trotzdem im Vorteil, denn der ehemals schwache Bauer d6 ist nun stark geworden und bietet zwei wertvolle Stützpunkte auf e5 und c5. Demgegenüber ist der weiße Bauer auf d5 nichts als ein für Weiß hinderlicher Sperrstein, der namentlich den Königs-Läufer behindert.

⁷⁾ Um auf 17... D×b2 mit 18. Sc4 Df6 19. S×b6 fortzufahren, worauf das Spiel auf Remis stünde.

⁸⁾ Hier ist das Opfer des Bauern b2 inkorrekt. Weiß sollte 19. Ld4 ziehen, um auf Sd4 mit 20. Dd3 fortzufahren. Schwarz behält nun schließlich einen Bauer mehr, da f2 unhaltbar wird.

⁹⁾ Sehr wichtig, zuerst muß die weiße Dame deplaciert werden! Auf sofortiges Te2 würde Weiß mit 23. Dd7 gute Gegenchancen behalten.

¹⁰⁾ Droht D×c8+! etc.

¹¹⁾ Endlich ist der Bauer reif geworden! Die Gewinnführung Aljechins ist nun sehr lehrreich.

¹²⁾ Hier wurde die Partie abgebrochen. Als ich den Weltmeister während der Mittagspause fragte, ob er einen klaren Gewinn sehe, verneinte er. Ich bemerkte nun, daß ihm diese Partie doch vollständig egal sein könne, da er doch ohnehin schon mit riesigem Vorsprung Erster sei. Er aber schüttelte lebhaft den Kopf und gab eine Antwort, welche für den Kampfgeist und Siegeswillen Aljechins überaus bezeichnend ist: «Wenn ich diese Partie nicht gewinne, freut mich das ganze Turnier nicht!»

¹³⁾ Die Dame entfernt sich zu weit vom Kriegsschauplatz; die gegnerischen Absichten werden damit nur unterstützt.

¹⁴⁾ Sehr instruktiv! Der direkte Königsangriff mit Ld5 nebst Dg3 oder Df4 würde noch nichts rechtes ergeben. Aljechin fesselt deshalb erst die feindlichen Schwerfiguren, indem er den Bauer a3 bedroht und holt erst nach entsprechender Vorbereitung zum entscheidenden Schlage aus.

¹⁵⁾ Droht Matt in zwei Zügen!

¹⁶⁾ Zieht der Turm nach f1, so könnte Schwarz schon den Angriff mit Ld5 etc. versuchen, denn auf f1 behindert der Turm den eigenen König.

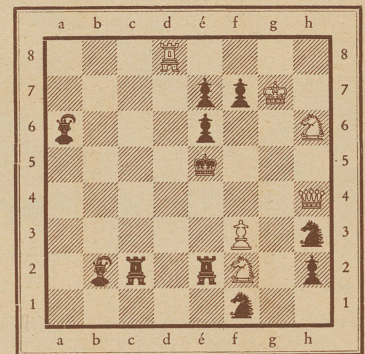
¹⁷⁾ Weiß hat keine Verteidigung mehr, denn er muß mindestens den Bauer a3 verlieren, wonach Schwarz schon auf rein materiellem Wege gewinnen könnte. Der Textzug und der folgende geben aber dem Nachziehenden Gelegenheit zu einem sofort entscheidenden Schlag.

¹⁸⁾ Das Matt ist nicht zu decken. — Eine trotz ihrer Unwichtigkeit sehr interessante Partie. Namentlich der zweite Abschnitt ist, wie schon erwähnt, sehr lehrreich.

Anmerkungen für die «Zürcher Illustrierte» von Schachmeister Rudolf Spielmann, Wien.

Problem Nr. 47

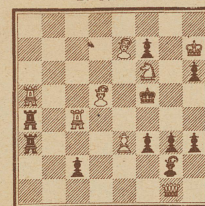
Arvid Kubbek, Leningrad
Udruck



Matt in 2 Zügen

Problem Nr. 48

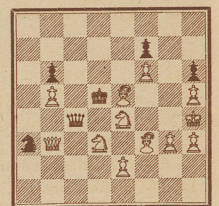
B. G. Laws



Matt in 3 Zügen

Problem Nr. 49

A. W. Daniel



Matt in 3 Zügen

Nr. 48 und 49 stammen aus der Geburtstagsgabe der Good Companions an A. C. White.

Lösungen:

Nr. 44 von Prof. H. Rohr: (Kh2 Tg2 Sc2 c4 Bd3: — Kc1 Ba3 a4 d4. Matt in 3 Zügen).
1. Kg3! 2. Sb4 resp. d4: 3 Tg1+.
Eine leichte, aber dank der fünf reinen Mattbilder doch ansprechende Aufgabe.

Nr. 45 von S. Hertmann: (Ka1 Da2 Tc3 Lf8 g4 Sa4 d7; Kd8 Ta8 Lc7 Sb7. Matt in 2 Zügen).
1. Dg8! mit der überraschenden Wendung 1. 0-0-0
2. Sa4—b6+!

Anderes leicht. Die Komposition verdient besondere Beachtung, weil es dem Autor geglikt ist, ohne Bauern auszukommen.

Nr. 46 von K. A. L. Kubbek: (Kh6 Dd1 Tb8 f2 Ld3 f6 Sa1 f4 Bd2; Kb2 Dd5 Tb3 La2 b6 Ba3 d5 f3 g6. Matt in 2 Zügen).

1. Ld4! droht 2. d4+. Man suche die Erwiderungen auf: Tc3 Dc3 Lb1 Ld4 Ld3 L×T d5—d4 Td3 Td3 d5×d4.

BUCHERTISCH

IV. Internationales Schachmeisterturnier Karlsbad 1929.

Sammlung der 231 Partien des Turniers, ausführlich bearbeitet von Nimzowitsch, Spielmann, Becker, Tartakower, Brinckmann, Kmoch. Verlag der Wiener Schachzeitung. Preis geh. Mk. 12.—, geb. Mk. 14.—.

Im Karlsbader Schachturnier wurden bekanntlich, dank dem hinreißenden Siegeslauf Spielmanns, alle Großmeister zur größten Kraftausgabe von den ersten bis zur letzten Runde gezwungen. Dieser unvergessliche Großkampf wird nun durch das umfangreiche Turnierbuch mit historischer Treue in allen seinen Phasen festgehalten. Kmoch ist Kriegsbereitschatter, der in witzigen Feuilletonstücken die Tagesberichte vom Kriegsschauplatz verfaßt. — In die gewaltige Aufgabe der Glosierung der 231 Partien haben sich die übrigen fünf Herausgeber geteilt. Nimzowitsch kommentiert seine Partien selber und diese Arbeit gehört zum Wertvollsten des Turnierbuches. Im übrigen hat jedermann die freie Wahl zwischen den originellen, oft nur zu sehr geistreichen Beiträgen Dr. Tartakowers und Brinckmanns und den zurückhaltenderen, aber gutfindenden Bemerkungen Beckers und Spielmanns. Das großangelegte Werk bietet dem Freund der praktischen Partie und insbesondere dem Turnierspieler eine fast unerschöpfliche Fundgrube von Anregungen und Belehrungen.